

Sitzungsprotokolle öffentliche Sitzung vom 31.03.2009

TOP	Gegenstand	SV Nr.
0910401	Bauvoranfrage Christl Hoffmann, Grubenweg 6, 83483 Bischofswiesen – Nutzungserweiterung des bestehenden Ladenlokals und Nutzungsänderung einer Doppelgarage auf FINr. 919/2 Gemarkung Ramsau	09040
0910402	Zwischenbericht zur Wintersaison 2008 / 2009	09047
0910403	Erlass einer Parkgebührenverordnung	09041
0910404	Rechenschaftsbericht gem. § 81 Abs. 4 KommHV; Haushaltsjahr 2008	09042
0910405	Abschluss einer Zweckvereinbarung mit dem Markt Berchtesgaden zur Abwasserbeseitigung	09043
0910406	Sonstiges 1. Baugebiet Kaspert 2. Winterdienst 3. Sperrung der B 305 (Wachterl) und B 21 (Saalachtal) 4. Kur- und Kongresshaus Berchtesgaden	09044

Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden
Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau
am 31.03.2009 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus
TOP 0910401

Bezugs-Nr.: TOP
Az.: 6102
Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer: Martin Willeitner
Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend: 13 / 11
Dokument: h/0/SV09040

**Bauvoranfrage Christl Hoffmann, Grubenweg 6, 83483 Bischofswiesen –
Nutzungserweiterung des bestehenden Ladenlokals und Nutzungsänderung einer
Doppelgarage auf FINr. 919/2 Gemarkung Ramsau**

Sachverhalt:

Mit dieser Bauvoranfrage bittet der Antragssteller um baurechtliche Klärung folgender Punkte:

1. Nutzungserweiterung des bestehenden Ladenlokals um einen Imbiss
2. Nutzungsänderung der bestehenden Garage in Lagerräume

Aussprache

GM Richard Graßl befürwortete das Vorhaben, zumal dadurch ein bestehendes Gewerbe in etwas abgeänderter Form weitergeführt werde.

GM Dr. Müller-Bardoff sprach sich gegen eine Nutzung als Imbissbetrieb aus, da seiner Ansicht nach im Ortskern bereits genügend gleichartige Gewerbebetriebe angesiedelt seien. Es sollte versucht werden, ein zusätzliches Gewerbe anderer Prägung anzusiedeln.

Beschluss

1. Städtebauliche und erschließungsrechtliche Beurteilung

1.1 Baugrundstücke, Beurteilung des Vorhabens

Das Baugrundstück FINr. 919/2, Gemarkung Ramsau, liegt im Außenbereich und ist im Flächennutzungsplan als Dorfgebiet/Grünfläche ausgewiesen. Das Vorhaben fällt unter § 35 Abs. 4 Satz 1 Nr. 6 BauGB. Öffentliche Belange werden nicht beeinträchtigt.

1.2 Zufahrt (Art. 4 BayBO)

Die Zufahrt ist vorhanden.

1.3 Wasserversorgung

Das Baugrundstück ist an die zentrale Wasserversorgung der Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden angeschlossen.

1.4 Abwasserbeseitigung

Das Baugrundstück ist an die im Trennsystem verlegte zentrale Abwasserbeseitigung der Gemeinde Ramsau angeschlossen.

1.5 Gemeindliches Einvernehmen

Das gemäß § 36 Abs. 1 BauGB erforderliche Einvernehmen der Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden wird erteilt.

2. Bauaufsichtliche Stellungnahme

2.1 Nachbarbeteiligung (Art. 66 BayBO)

Die Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden erteilt als Eigentümerin der Grundstücke FINr. 920 und 919/3, Gemarkung Ramsau, ihre nachbarliche Zustimmung zum Bauvorhaben.

2.2 Stellplätze

Für die bestehende Wohneinheit sind gemäß der gemeindlichen Stellplatzsatzung auf Dauer zwei Stellplätze einzurichten und zu erhalten. Die Anzahl der Stellplätze für die gewerbliche Nutzung sind entsprechend der künftigen Nutzung in ausreichender Anzahl auf dem Grundstück auszuweisen.

Abstimmungsergebnis: 10 : 1 (Gegenstimme GM Dr. Müller-Bardoff)

**Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau
am 31.03.2009 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus
TOP 0910402**

Bezugs-Nr.: TOP
Az.:
Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer: Alois Resch
Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend: 13 / 11
Dokument: h/0/SV09047

Zwischenbericht zur Wintersaison 2008 / 2009

Sachverhalt

Touristinfoleiter Rasp erläuterte die Zahlen (Gäste und Übernachtungen von: Nov/Dez 2008 und Jan/Feb 2009)

Gäste	8.528	(- 118)
Übernachtungen:	45.799	(- 680)

Durch die heftigen Schneefälle während der Faschingsferien mussten sinkende Gäste- und Übernachtungszahlen, vor allem im Februar 09, verzeichnet werden. Die Statistik belastet auch der Umbau eines größeren Beherbergungsbetriebes in Ramsau.

Rasp verwies auf die zahlreichen Winterangebote in Ramsau, so u. a. das Familienskigebiet Hochschwarzeck, die Naturrodelbahnen, Loipen und vor allem auch auf das bestens geräumte Angebot der Winterwanderwege, das bei den Gästen und Naherholern sehr gut bewertet worden sei. Auch die Gästeprogramme der Nationalparkverwaltung in der Wintersaison würden hervorragend angenommen und stellten eine große Bereicherung des Wintererlebnisangebotes dar.

Mit diesen Angeboten müsse es möglich sein, neue Winter-Gäste für unsere Region zu gewinnen.

Als Anfangserfolg seien auch die Winterzauberwochen zu sehen, die gemeinsam mit dem Tourismusverein und Arbeitskreis Tourismus ins Leben gerufen wurden und mit über 50 verkauften Wochenpauschalen zu Buche geschlagen hätten.

Mit diesen Pauschalen wurden überwiegend Ersturlauber angesprochen und die überwiegende Mehrheit habe sich bereits wieder für den nächsten Winter angemeldet.

Aussprache

GR Birgit Gschoßmann bedankte sich als Vorsitzende des Tourismusvereins für die gute Zusammenarbeit insgesamt und speziell während der Zeit der Winterzauberwochen, in der sich alle Wintereinrichtungen, vor allem auch die Winterwanderwege, in einem Top-Zustand befanden. Hier wolle man ansetzen und mit neuen Vermarktungsstrategien Erfolge für die Wintersaison anstreben. *Gschoßmann* bedankte sich auch bei der Berchtesgadener Land Tourismus GmbH für die Zusammenarbeit, speziell bei Messen sei man im Februar 2009 in Nürnberg und München präsent gewesen, die Resonanz für das Berchtesgadener Land sei als sehr Erfolg versprechend gewertet worden.

GR Richard Graßl wies darauf hin, dass der Verlust an Gästebetten ein großes Manko sei und die Gemeinde auch in dieser Hinsicht ihre Bemühungen verstärken solle.

Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden
Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau
am 31.03.2009 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus
TOP 0910403

Bezugs-Nr.: TOP
Az.:
Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer: Alois Resch
Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend: 13 / 11
Dokument: h/0/SV09041

Erlass einer Parkgebührenverordnung

Sachverhalt

In der Sitzung vom 03.03.2009 hat der Gemeinderat neue Gebühren zur Benutzung der gemeindlichen Parkplätze beschlossen. Es wäre dies die sechste Änderung der Parkgebührenverordnung vom 04.06.1996.

Aus Gründen der Klarheit erschien es sinnvoll, nachstehende Parkgebührenverordnung, in der alle bisherigen Änderungen eingearbeitet sind, zu beschließen.

Beschluss

Der Gemeinderat beschließt die nachstehende Verordnung über die Erhebung von Parkgebühren (Parkgebührenverordnung PVG) in der Fassung vom 31.03.2009.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Die nachstehende Verordnung ist Bestandteil dieses Gemeinderatsbeschlusses.

Verordnung
der Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden über die Erhebung von Parkgebühren
(Parkgebührenverordnung – PGV)
vom 31. März 2009

Aufgrund von § 6 a Abs. 6 des Straßenverkehrsgesetzes (StVG) in Verbindung mit § 1 der Verordnung über Parkgebühren (BayRS 9210-7-1), geändert durch Verordnung vom 3. Juli 1991 (GVBI S. 185), erlässt die Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden folgende Verordnung:

§ 1
Inhalt der Verordnung

Die Verordnung regelt die Erhebung von Gebühren für das Parken auf öffentlichen Plätzen.

§ 2
Geltungsbereich

Die Verordnung gilt für folgende öffentliche Parkplätze:

- Wimbachparkplatz, FINrn. 952/48, 952/50, Gemarkung Ramsau und FINr. 99, Gemarkung Ramsauer Forst;
- Parkplatz Neuhausenbrücke, FINr. 952/10, Gemarkung Ramsau;
- Parkplatz Pfeiffenmacherbrücke, FINr. 17, Gemarkung Ramsauer Forst;
- Parkplatz Seeklause Hintersee, FINr. 5, Gemarkung Ramsauer Forst;
- Parkplatz Hirschbichlstraße, FINrn. 1338/15, 1338/16, Gemarkung Ramsau
- Parkplatz Hintersee Westufer, FINr. 1337/2, Gemarkung Ramsau
- Parkplatz Wachterl, FINr. 4, Gemarkung Forst Taubensee

täglich in der Zeit von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

§ 3 Parkgebühren

1.)

Soweit im Geltungsbereich der Verordnung das Parken auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen nur während des Laufs einer Parkuhr oder nur an Parkscheinautomaten mit einem Parkschein zulässig ist, werden folgende Parkgebühren erhoben:

- bis 2 Stunden 2,00 €
- bis 4 Stunden 3,00 €
- über 4 Stunden 4,00 €

Mehrtageskarten

- für den ersten Tag 4,00 €
- für den zweiten Tag 3,00 €
- für den dritten Tag 2,00 €
- für jeden weiteren Tag 1,00 €

2.)

Gegen Vorlage einer gültigen Kurkarte der Tourismusregion Berchtesgaden-Königssee wird auf die vorstehenden Gebühren eine Ermäßigung von 50 % gewährt.

3.)

Es werden Jahresparkscheine zu einer Gebühr von 30,00 € ausgegeben. Dieser Parkschein gilt wechselweise für max. zwei auf dem Parkschein eingetragene Fahrzeuge.

Geltungsdauer ist das Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember.

Er gilt auf allen unter § 2 genannten Parkplätzen, sowie innerhalb der Tourismusregion Berchtesgaden-Königssee auf folgenden Parkplätzen:

Königssee, Hinterbrand, Hammerstiel, Salinenplatz, Schießstätte und Kehlstein-Busabfahrt.

§ 4 Inkrafttreten

(1) Diese Verordnung tritt am 1. Mai 2009 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Parkgebührenverordnung vom 04. Juni 1996 (Amtsblatt Nr. 27 vom 2. Juli 1996) in der Fassung der 5. Änderungssatzung vom 28.11.2006 (Amtsblatt Nr. 19 vom 8.5.2007) außer Kraft.

Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden
Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau
am 31.03.2009 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus
TOP 0910404

Bezugs-Nr.: TOP
 Az.:
 Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer: Alois Resch
 Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend: 13 / 11
 Dokument: h/0/SV09042

Rechenschaftsbericht gem. § 81 Abs. 4 KommHV Haushaltsjahr 2008

Sachverhalt

Der Vergleich der Haushaltsansätze mit dem tatsächlichen Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

	Soll – Ergebnis €	Haushaltsansatz €	+ / -
Verwaltungshaushalt Einnahmen und Ausgaben	3.957.579,70	3.788.000,00	+169.579,70
Vermögenshaushalt Einnahmen und Ausgaben	1.374.691,32	1.389.500,00	- 14.808,68
Gesamt Haushalt	5.332.271,02	5.177.500,00	+154.771,02

Der große Unterschied zwischen Haushaltsansatz und Ergebnis im Verwaltungshaushalt beruht in erster Linie auf den positiven Entwicklungen im Bereich Steuern und Zuweisungen. Im Vermögenshaushalt ergibt sich die relativ geringe Unterschreitung des geplanten Volumens aus z. T. nicht mehr endgültig abgerechneten Baumaßnahmen.

All diese Einnahmemehrungen wirkten sich nahezu hundertprozentig auf die Zuführung an den Vermögenshaushalt aus; es wurden insgesamt um 104.700 € mehr Mittel an den Vermögenshaushalt zugeführt.

Die wichtigsten Rechnungsdaten werden nachstehend erläutert:

Verwaltungshaushalt

-Einnahmen-

Steuern, Allg. Zuweisungen

Das Grundsteuerergebnis lag insgesamt um rd. 18.600 € über dem Voranschlag. Weiterhin sehr gut entwickelte sich das Gewerbesteueraufkommen. Der ursprüngliche Ansatz von 125.000 € wurde im Nachtragshaushalt auf 295.000 € angehoben. Das tatsächliche Ergebnis lag zum Jahresende bei 369.924 €. Darin waren auch gestundete Beträge von rd. 31.900 € enthalten, die im kommenden Jahr wieder aufzulösen sind.

Auch die Einkommensteuerbeteiligung erhöhte sich zum Jahresende um 20.800 € auf insgesamt 400.800 €. Ebenfalls verbesserte sich die Zweitwohnungssteuer um rd. 4.600 € sowie der Anteil aus der Grunderwerbssteuer um rd. 6.100 €.

Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. Pachten, sonstige Einnahmen

(ohne kostenrechnende Abschnitte Wasser, Kanal, Müll)

Die neu geregelte Abrechnung von Mietnebenkosten ab dem Jahre 2007 erbrachte Mehreinnahmen von rd. 5.900 €. Die nachträgliche Erstattung von Gerichtskosten im Verfahren über die Rückzahlung von Staatszuschüssen für die Abwasserbeseitigung sowie nachträgliche Leistungen der Rechtsschutzversicherung im Verfahren mit der TRBK erbrachte Mehreinnahmen von rd. 5.300 €. Die Mieten sind fast planmäßig eingegangen. Seit August 2008 steht eine Einzimmerwohnung im Steinhäusl frei.

Staatliche Zuweisungen und Zuschüsse

Die Mittel für

- | | |
|-------------------------------------|----------|
| • Beschaffung von Lehrmitteln, | 840 € |
| • Schülerbeförderung, | 16.400 € |
| • Straßenunterhalt und Winterdienst | 25.400 € |

entsprachen den Haushaltsansätzen.

Verwaltungshaushalt

-Ausgaben-

Personalkosten

Die Personalaufwendungen mit insgesamt 952.200 € lagen um 15.300 € über dem Haushaltsanschlag. Bei Erstellung des Haushaltsplanes 2008 war das Ergebnis der Tarifverhandlungen noch nicht endgültig bekannt. Die Entgelte für den öffentlichen Dienst (TvöD) wurden im Mai rückwirkend festgesetzt. Die Erhöhung betrug 3,1 % sowie für jeden Bediensteten monatlich zusätzlich 50,- €. Auch die zusätzliche Einstellung von Fachpersonal und die Änderung der Wochenarbeitszeiten im Kindergartenjahr war nicht eingeplant.

Allg. Verwaltung

Die Betriebsaufwendungen für EDV und Büro liegen mit insgesamt rd. 20.700 € um rd. 2.000 € unter den Ansätzen.

Unterhaltung Rathaus (ohne Haus des Gastes)

Der Aufwand für lfd. Unterhalt, Beheizung u. Beleuchtung des Rathauses lag mit insgesamt 14.960 € im vorgegebenen Rahmen. Die Verbesserung des Wärmeschutzes, vor allem der Fenster, würde die Kosten sicherlich senken!

Feuerwehr

Der Aufwand für Fortbildung, Fahrzeug- und Geräteunterhalt, sowie für Versicherungen und Kommunikationsgebühren mit insgesamt 33.400 € liegt um 5.450 € über den Ansätzen. Die Kostenmehrungen entstanden wegen Nachschulungen und die notwendigen ärztlichen Untersuchungen von Atemschutzträgern. Außerdem war der Ersatz von vier Handsprechfunkgeräten erforderlich. Die FFW beteiligte sich mit rd. 1.300 € an den Kosten.

Schule

Die Bewirtschaftungskosten für die Schule lagen mit 26.600 € um 3.600 € über dem Ansatz. (Ölpreis). Durch Einsparungen an anderen Stellen lag der gesamte Mehraufwand für die Schule mit insgesamt 45.800 € um 3.100 € über den Erwartungen.

Kindergarten

Die Einnahmen aus Benutzungsgebühren und staatlicher Förderung sind planmäßig erfolgt. In der Ausgabenseite mehrten sich wie vorhin bereits erwähnt die Personalaufwendungen.

Dazu kamen noch Steigerungen bei den Heizkosten und den Sachausgaben für Spielmaterial. Der Zuschussbedarf für den Kindergarten erhöhte sich von 59.450 € auf 86.200 €

Sportanlagen

Die Sachaufwendungen für den Sportplatz lagen mit insgesamt 3.750 € geringfügig unter den Ansätzen.

Für den Betrieb der Sporthalle wurden insgesamt 11.700 € aufgewendet. Diese Summe überschreitet den Ansatz um rd. 600 €

Gemeindestraßen (Unterhaltung/Winterdienst)

Die Sachaufwendungen für den Straßenunterhalt einschl. Winterdienst betragen im abgelaufenen Jahr 58.843 € (Haushaltsätze 61.100 €).

Kfz-Kosten f. „Fendt-Vario“: für Versicherung, Betriebsstoffe und Reparaturen wurden insgesamt 11.800 € aufgewendet, der Haushaltsansatz wurde dadurch um 1.000 € überschritten.

Verkehrsüberwachung

Für die Verkehrsüberwachung auf öffentlichen Parkplätzen wurden insgesamt 9.811 € aufgewendet. Die Einnahmen aus Verwarnungen betragen 10.422 €. Es besteht gerade noch Kostendeckung. Es wäre aber falsch, diese beiden Summen nur unter dem Aspekt der Kostendeckung zu sehen, vielmehr wird durch die laufende Verkehrsüberwachung auch die Zahlungsmoral erhalten.

Gemeindliche Grundstücke

Der sächliche Aufwand zur Bewirtschaftung und Unterhaltung der gemeindlichen Grundstücke (Altes Gemeindehaus, Steinhäusl, Vereinsheim und Hochgart, Wald- und Gewässergrundstücke) betrug insgesamt 22.700 €. Diesen Aufwendungen stehen Miet- und Pachteinnahmen in Höhe von 60.300 € gegenüber. Die Summen liegen innerhalb der Planvorgaben.

Abwasserbeseitigung

Die Gebühreneinnahmen betragen im vergangenen Jahr 247.500 €. Neben den kalkulatorischen Kosten (Abschreibung, Verzinsung, Verwaltungskosten) von insgesamt 150.400 € bilden die Betriebskostenanteile für die Kläranlage mit 68.000 € die größten Ausgabeposten. Die Gesamtausgaben liegen bei 246.900 €

Stromkosten für insges. acht Pumpstationen je m³ Abwasser

$$2.046 \text{ €} : 133.617 \text{ m}^3 = 0,015 \text{ €}$$

Müllabfuhr

Dieser Abschnitt schloss in der Einnahmenseite mit 191.600 € ab. Darin sind die laufenden Gebühren sowie Kostenerstattungen für die Wertstoffsammelstelle enthalten.

Die Ausgaben betragen 193.600 € (Fehlbetrag 2.000 €).

Wasserversorgung

Die Einnahmen aus Gebühren und Entgelten für die laufende Unterhaltung betragen 145.500 €. Die Ausgaben für Personal, laufende Unterhaltung und Betrieb, sowie die kalkulatorischen Kosten betragen 147.000 €

Stromkosten je m³ Wasser

$$6.460 \text{ €} : 147.184 \text{ m}^3 = 0,043 \text{ €}$$

Einrichtungen des Tourismus

(Unterabschnitt 790)

Das Aufkommen aus dem Fremdenverkehrsbeitrag lag mit 145.600 € geringfügig um 2.400 € hinter den Erwartungen zurück. Die Werbeausgaben mit einem Gesamtvolumen von 39.300 € lagen insgesamt um 5.700 € über den Voranschlägen. Diese Mehrkosten entstanden durch den Nachdruck der Broschüren „Ramsau in der Malerei des 19. Jh“ einschl. Lagepläne, die

Neuaufgabe eines Winterfolders, sowie für den Kauf von Präsentationsmappen und Abzeichen für Gästeehrungen. Diese Werbemittel reichen z.T. für mehrere Haushaltsjahre.

(Unterabschnitt 860)

Die Netto-Einnahmen entwickelten sich überwiegend positiv. Beim Kurbeitrag wurden die Erwartungen (fast) erfüllt.

	Ergebnis €	HH-Ansatz €	+ / - €
Wimbachklamm	62.000	56.000	+6.000
Provision IRS-Res.System	17.000	8.000	+ 9.000
Parkgebühren (Wanderparkpl.)	126.900	122.500	+ 4.400
Kurbeitrag	469.200	470.000	- 800
Einnahmen aus Verkauf	4.300	600	+ 3.700

In der Ausgabenseite gaben sich größere Veränderungen bei folgenden Haushaltsstellen:

Unterhalt Wanderwege, Plätze u. Unterstandshütten

Die Generalinstandsetzung der Bezoldhütte auf dem Toten Mann verursachte zusätzliche Kosten. Tourismusverein und Alpenverein leisteten einen Anteil von 2.000 €. Ebenso waren auch Stützmauern am Weg zwischen Kunterwegkirche und Wolfpeter sowie am Eglgrabenweg notwendig. Am Westermayersteg waren die Widerlager zu sichern. Der Haushaltsansatz von 12.000 € wurde um 7.400 € überschritten.

Hinweisschilder, Bänke

Im November ist noch die erste Lieferung der neuen „gelben“ Beschilderung mit Kosten von rd. 4.100 € eingetroffen. Der Haushaltsansatz von 3.000 € wurde um 4.000 € überschritten.

Kfz Kosten (Holder, Iseki, Pistenbully u.Opel)

Die eingeplanten Mittel von 9.800 € wurden um 2.300 € überschritten. Die Mehrkosten entstanden durch erhöhten Reparaturaufwand beim Iseki-Kleintraktor und beim Opel. Ein Ersatz dieser beiden Fahrzeuge wird fällig.

Aufwand für Wanderparkplätze

Der Haushaltsansatz über 24.000 € wurde um 5.900 € überschritten. Alleine die laufenden Reparaturkosten für die Parkscheinautomaten lagen bei rd. 3.300 €

Bürobedarf / Verkaufsartikel

Ab dem Jahre 2008 wurde der Ein-und Verkauf für Landkarten und Accessoires über die Touristinfo abgewickelt. Die Ansätze waren zu niedrig veranschlagt. Mehrkosten 4.300 €

Gesamtergebnis Tourismus

	Ergebnis €	HH Ansatz €	+ / - €
Unterabschnitt 790	+ 60.100	+ 69.600	- 9.500
Unterabschnitt 860	- 85.400	- 77.000	- 8.400
Gesamt:	- 25.300	- 7.400	-17.900

Allgemeine Finanzwirtschaft

Wie eingangs bereits erwähnt, entwickelten sich die Einnahmen aus Steuern, insbesondere die Gewerbesteuer, äußerst positiv. Zudem lagen die Zinsaufwendungen weit unter dem Voranschlag, weil der Kreditrahmen nicht ausgeschöpft werden musste und dadurch auch weniger Kontokorrentkredite beansprucht werden mussten (Minderung gegenüber Haushaltsansatz 23.300 €).

Die Zuführung zum Vermögenshaushalt lag somit bei 612.944 €, einer Summe, wie sie schon seit Jahren nicht mehr erreicht wurde.

Vermögenshaushalt

Allgemeine Verwaltung

Die Mittel für Erneuerung von Büroeinrichtungen (einschl. EDV), sowie bauliche Maßnahmen im Rathaus wurden mit einer Gesamtsumme von 14.600 € planmäßig abgewickelt.

Anbau Kindergarten

Die Abschläge auf den Staatszuschuss in Höhe von 119.000 € sind planmäßig eingegangen. Die Ausgaben lagen mit 161.100 € um 17.100 € über dem Ansatz. Im kommenden Jahr kommen noch Restkosten für Außenanlagen und Statik.

Baugebiet Rehlegg

Die letzte Schlussrechnung für Asphaltierungsarbeiten ist im Dezember eingegangen. Die endgültige Abrechnung des Erschließungsbeitrags erfolgt im Jahre 2009. Das Aufkommen aus Erschließungsbeiträgen beträgt 15.100 € (HH-Ansatz 32.500 €). Die Kosten haben sich innerhalb der Sparten (Straße, Abwasser, Wasser) dahingehend verschoben, dass nämlich der Anteil für die Erschließungsstraße niedriger ausfällt und sich somit auch der von den Anliegern zu leistende Erschließungsbeitrag mindert.

Abwasserbeseitigung

Die Herstellungsbeiträge für Neu- und Umbaumaßnahmen in Höhe von 126.600 € sind planmäßig eingegangen.

Für den Neubau der Strecke am Hintersee wurden 185.000 € veranschlagt, bisher wurden einschl. Ingenieurkosten 141.300 € beansprucht. Die Schlussabrechnung kommt im Jahr 2009.

Die Kosten für die Abwasseranlagen im Baugebiet Rehlegg liegen mit 199.100 € um 16.100 € über dem Voranschlag.

Die Kostenanteile für Umbauten in der Kläranlage sowie zum Neubau des Stauraumkanals in Berchtesgaden betragen 61.300 €, eingeplant dafür waren 72.600 €. Die endgültige Abrechnung erfolgt 2009.

Wasserversorgung

Die Herstellungsbeiträge für Neu- und Umbaumaßnahmen in Höhe von 17.800 € sind planmäßig eingegangen.

Die Ausgaben für Rohrnetzerweiterungen im Baugebiet Rehlegg haben sich ebenfalls erhöht. Zudem sind für Erneuerung der Armaturen an der Verbindungsstelle zur Berchtesgadener Wasserleitung 5.200 € angefallen. Der Haushaltsansatz von 78.500 € wurde um 11.900 € überschritten.

Touristische Einrichtungen

Gletscherquellensteg und Soleleitungsweg

Der Staatszuschuss in Höhe von 30.300 € ist planmäßig eingegangen. Die Ausgaben in Höhe von 82.500 € lagen ebenfalls im vorgegebenen Rahmen. Der zweite Bauabschnitt mit der Instandsetzung des Soleleitungsweges soll 2009 erfolgen.

Fahrzeuge Wegeunterhalt

Der neue Schmalspurschlepper einschl. der Anbaugeräte kostete 62.000 €. Der alte Schlepper wurde für 5.000 € verkauft.

Gemeindliche Grundstücke

Die Verbesserung der Wärmedämmung im alten Gemeindehaus kostete 6.100 € (Haushaltsansatz 5.000 €).

Allg. Finanzwirtschaft

Wie vorhin bereits erwähnt, erhöhte sich durch die positive Entwicklung des Verwaltungshaushaltes die Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt auf 612.900 €

Ursprünglicher Haushaltsansatz	341.900 €
Erhöhung im Nachtragshaushalt auf	508.200 €
tatsächliches Ergebnis	612.900 €

Der Kreditrahmen von 583.000 € musste nicht vollends ausgeschöpft werden, die Kreditaufnahme verringerte sich um 83.000 €

Der Verlustvortrag aus dem Jahre 2007 über 413.200 € wurde im abgelaufenen Haushaltsjahr in Höhe von 402.700 € ausgeglichen. Die restlichen 10.500 € werden im kommenden Haushaltsjahr getilgt.

Aussprache

2. BM Maltan bezeichnete das Ergebnis 2008 als gut, insbesondere sei das Ergebnis im Tourismusbereich erfreulich. Allerdings seien für ihn die laufenden EDV-Betriebskosten zu hoch. Hier sollte nach günstigeren Möglichkeiten gesucht werden.

GM Wurm war mit dem Ergebnis ebenfalls zufrieden. Das gute Gewerbesteuerergebnis sei für ihn das Signal Gewerbebetriebe im Ort größtmöglich zu unterstützen und auf die Neuansiedlung von Gewerbe hinzuarbeiten.

GM Fendt sprach sich dafür aus, nicht nur auf den Tourismus zu setzen, sondern vielmehr auch Gewerbe aller Art als weiteres Standbein der kommunalen Wirtschaft zu fördern. Der Personalkostenanteil von rd. 24 % der Gesamtausgaben des Verwaltungshaushaltes sei seiner Ansicht nach sehr hoch. Es sollte weiterhin nach Einsparungsmöglichkeiten gesucht werden.

GM Gruber monierte ebenfalls die hohen EDV –Betriebskosten sowie die Aufwendungen für Neuanschaffungen in diesem Bereich. Zur Senkung dieses Aufwandes sollte noch mehr mit den Nachbargemeinden zusammengearbeitet werden.

BM Gschoßmann erwiderte hierauf, dass dieses Problem bereits Thema der Bürgermeisterrunde im südlichen Landkreis sei.

Beschluss

Der Rechenschaftsbericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Rechnungsprüfungsausschuss wird beauftragt, die Jahresrechnung 2008 örtlich zu prüfen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden
Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau
am 31.03.2009 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus
TOP 0910405

Bezugs-Nr.: TOP
Az.:
Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer: Alois Resch
Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend: 13 / 11
Dokument: h/0/SV09043

Abschluss einer Zweckvereinbarung mit dem Markt Berchtesgaden zur Abwasserbeseitigung

Sachverhalt

Die Abwässer aus der Gemeinde Ramsau werden in der Kläranlage Berchtesgaden behandelt. Ab dem Ende der gemeindeeigenen Kanalstrecke an der Gmundbrücke werden die Abwässer über einen gemeinsamen Kanal zur Kläranlage weitergeleitet.

Die Betriebskosten für die Kläranlage sowie die Unterhaltungs/Baukosten der gemeinsamen Kanalstrecken werden zwischen den Gemeinden Berchtesgaden, Bischofswiesen, Schönau a. K. und Ramsau nach verschiedenen Berechnungsschlüsseln aufgeteilt. Berechnungsgrundlage sind Einwohnerwerte.

Bereits in den Jahren 1987 und 1991 wurden diesbezüglich Zweckvereinbarungen geschlossen. Durch die Erweiterung der Anschlussgebiete in den Nachbargemeinden, sowie durch den Bau eines Stauraumbeckens an der gemeinsamen Kanalstrecke waren die Berechnungsgrundlagen neu festzulegen.

Aussprache

Kämmerer Resch informierte die Gemeinderatsmitglieder eingehend über den Inhalt des vorliegenden Vertragsentwurf.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt der vorgelegten Zweckvereinbarung vom 31.03.2009 zu.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

**Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden
Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau
am 31.03.2009 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus
TOP 0910406**

Bezugs-Nr.: TOP
Az.:
Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer: Alois Resch
Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend: 13 / 11
Dokument: h/0/SV09044

Sonstiges

Baugebiet Kaspern

2. *BM Maltan* bat um Information über den Entwicklungsstand zur Ausweisung des Baugebietes im Bereich Kaspern. Er sei diesbezüglich schon mehrmals von den Anliegern wie auch Bauinteressenten angesprochen worden. Insbesondere bestehe noch Unklarheit über Kostenbeteiligung von Anliegern.

BM Gschoßmann erklärte hierauf, dass das Landratsamt diesem Vorhaben allgemein skeptisch gegenüber stehe. Allerdings sei dies kein gravierender Grund, dieses Vorhaben zu verhindern.

Entscheidend für das Zustandekommen sei, die Hochwassersituation in den Griff zu bekommen. Das Wasserwirtschaftsamt arbeite bereits an möglichen Lösungen. Allerdings sei mit dem tatsächlichen Ausbau des Freidinggrabens in frühestens fünf bis sechs Jahren zu rechnen.

GM Richard Graßl erinnerte in diesem Zusammenhang an das Problem mit der Kaspernbrücke (Holzengasse). Die unzureichenden Abflussverhältnisse an der Kaspernbrücke dürften sich nicht negativ auf den Fortgang des Bebauungsplanverfahrens auswirken.

Winterdienst

GM Wurm sprach dem Bauhof Lob und Anerkennung für den Winterdienst aus. Selbst bei extremen Witterungsverhältnissen waren die Gemeindestraßen immer in sicherem Zustand.

Sperrung der B 305 (Wachterl) und B 21 (Saalachtal)

GM Richard Graßl beantragte in einer der nächsten Sitzungen über geplante Maßnahmen zur Sicherung dieser wichtigen Straßenverbindungen zu berichten. Nach seinen Informationen läge dazu bereits ein Gutachten der zuständigen Fachbehörden vor.

Kur- und Kongresshaus Berchtesgaden

GM Georg Graßl erbat Auskunft wie der Betrieb des Kur- und Kongresshauses Berchtesgaden in Zukunft geführt werden soll. *BM Gschoßmann* sagte zu, in der nächsten Sitzung darüber zu informieren.